Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 3

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Examen im «Klassenzimmer» für Löwenbändiger.

Kleine Welt

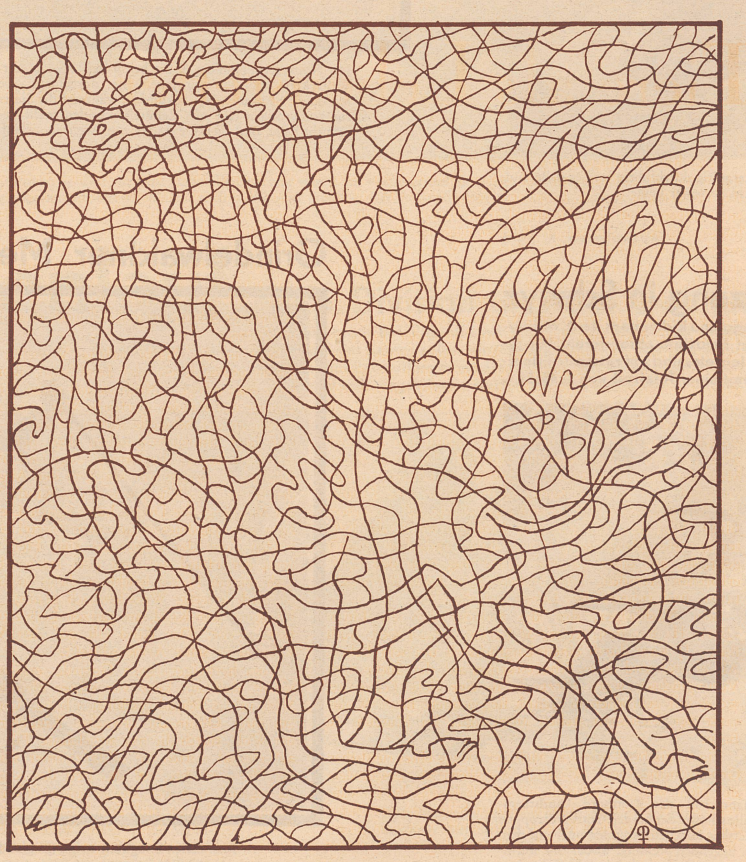
Liebe Kinder,

es gibt mancherlei Examen in dieser Welt. Zuerst die Schulexamen, die kennt ihr ja. Später gibt es manchmal Prüfungen, die wichtiger sind, bei denen man zeigen muß, ob man während der vielen Schul- und Studienjahre oder auch während der Lehre die Zeit gut ausgenützt hat. Auch als erwachsener Mensch hat man seine Examen. Da gibt es zum Beispiel Väter und große Brüder, die wollen Auto oder Motorrad fahren. Das dürfen sie aber erst, wenn sie eine Fahrprüfung bestanden haben. Ich habe Väter gekannt, die, als sie noch in die Schule gingen, am Examen immer den Finger in die Höhe hielten und sehr gescheite Antworten gaben. Als sie aber auf der Schulbank schon lange keine Hosenböden mehr glänzend gerutscht hatten und nun plötzlich wieder eine Prüfung machen sollten, da waren sie fürchterlich aufgeregt, und ganz sicher haben sie den Ausweis, auf dem geschrieben steht, daß man Auto oder ein Motorrad allein führen dürfe, mit jener großen Freude eingesteckt, mit der sie früher den Examenwecken einpackten. Dann gibt es noch eine ganze Reihe von Berufen, die kein Mensch ausüben darf, ehe er seine Begabung dafür gezeigt hat. Denkt nur an die Bergführer, die Sportlehrer und die Taucher! Jetzt hat man sogar in Amerika eine Schule eröffnet, in der man die Löwendressur lernen kann. Es braucht ganz sicher viel Mut dazu, einen Löwen zu zähmen und ihn jene Kunststücke zu lehren, die ihr, wenn ihr schon im Zirkus waret, bewundert habt. Die jungen Leute auf unserm Bild haben soeben ihre Prüfung als Löwenbändiger bestanden. Ihr müßt aber nicht denken, daß sie die Löwen mit ihren großen Peitschen, die sie in den Händen halten, etwa geprügelt hätten. Im Gegenteil, diese Leute müssen sehr, sehr geduldig und nett zu den Tieren sein. Sie müssen ihnen zeigen, daß sie keine Angst haben, auch dann nicht, wenn der Löwe mit dem Schwanz den Boden peitscht, brüllt und mit den Zähnen fletscht. Erst wenn das Tier zu dem Menschen Vertrauen hat, beginnt es ihm zu gehorchen. Es ist nämlich viel schwerer, das Vertrauen eines Löwen zu gewinnen als dasjenige der Menschen. Wenn die Löwenbändiger hier ihr Examen bestanden haben, sollte man ihnen eigentlich gratulieren, denn wieviel Geduld und Ausdauer ist nötig, bis ein Löwe sich manierlich auf einen Stuhl setzt, über die Hürden springt oder aus der Hand frißt! Nun rate ich euch aber nicht, liebe Kinder, eine Peitsche in die Hand zu nehmen und euch an eurem Hund oder der Katze zum Tierbändiger-Examen vorzubereiten. Hund und Katze würden mir leid tun, und es könnte geschehen, daß ich auch mit euch Mitleid haben müßte, im Falle Hund und Katze die Geduld verlieren würden.

Es grüßt euch euer *Unggle Redakter.*

Ein Tier ist verloren gegangen, wo ist es?

Anneli hat aus ihrem schönen Bilderbuch ein Tier abgezeichnet. Wunderschön! Als es damit fertig war und das Tier gleich mit Farbstift anmalen wollte, hieß die Mutter das Mädchen zum Bäcker gehen. Als es in einer Viertelstunde zurückkam und sofort zu den Farbstiften griff, fand es statt des schönen Tieres nur noch ein böses Durcheinander von Linien und Ranken auf dem Papier vor. Annelis kleines Schwesterchen, das erst nächstes Jahr in die Schule kommt, hatte ihr diesen Streich gespielt. Das gab aber bittere Tränen. Helft dem armen Anneli! Was hat es für ein Tier gezeichnet? Schaut nur genau hin. Dann entwirren sich vielleicht die vielen Linien. Ihr findet ein Bein oder gar den Kopf vom Tier und dann ist es nicht mehr schwer, das Ganze mit Farbstift zu füllen.



Drei lustige Antworten.

Lehrerin: «Nun, Liesel, wenn ich eine Kartoffel erst zur Hälfte zerschneide, dann in Viertel, und dann wieder diese Viertel zur Hälfte, was habe ich dann?»
Liesel: «Bratkartoffeln!»

*

«Fritz», sagt die beschäftigte Mutter, «paß mir ein wenig auf die Wäsche auf, die ich zum Trocknen vor den Ofen gehängt habe. Rufe mich, wenn sie soweit ist.»
Nach einiger Zeit ruft Fritz: «Mutter, ich glaube, jetzt ist die Wäsche soweit. Sie ist schon ganz schön braun.»

*

Käufer: «Der Hund gefällt mir ganz gut, ist er aber auch wachsam?»
Verkäufer: «Und ob! Sie brauchen ihn nur beim kleinsten Geräusch zu wecken, so bellt er gleich aus Leibeskräften!»